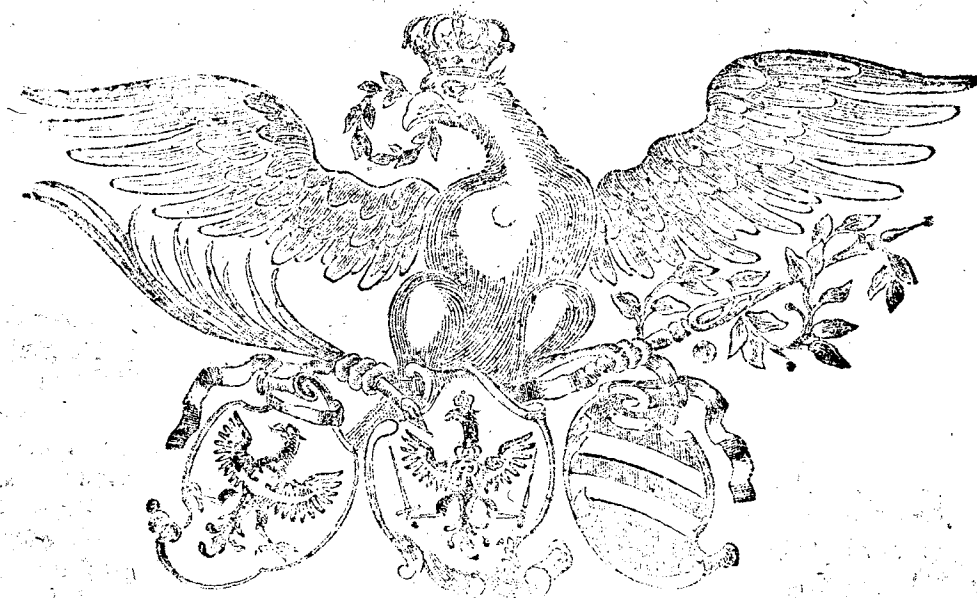




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. CX. Mittwoch den 17. September 1788.

Berlin, den 11. September.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet: den Obristen und Kommandanten zu Glogau, Hrn. v. Ruits, zum Generalmajor;

Bei dem Wendessenschen Regimente, die Portepes-Fähnrichs, Herren v. Bardeleben und v. Lüttritz, zu wirkl. Fähnrichs;

Bei dem Kemnischen Regimente, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Schmidseck, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Donath, zum Sekondelieutenant; und den Portepes-Fähnrich, Hrn. v. Gödeke, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Koschenbahr'schen Regimente, den Major, Hrn. v. Barfuß, zum Obristlieutenant; den Kapitain, Hrn. v. Laurens, zum Major; den Staabskapitain, Hrn. v. Lilienstern, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Polenz, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Lohmann, zum Premierlieutenant; den Fähn-

rich, Hrn. v. Zahnenfeld, zum Sekondelieutenant; und den Portepes-Fähnrich, Hrn. v. Salckenhayn, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Deporbataillon Götzenschen Regiments, den Kapitain, Hrn. Döbel, zum Major;

Bei dem Komberg'schen Regimente, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Duve, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, H. v. Torck, zum Sekondelieutenant; und den Portepes-Fähnrich, Hrn. v. Vogelsang, zum wirklichen Fähnrich;

Bei des Herzogs Eugene von Würtemberg Durchl. Husar. Regim. den Major, Hrn. v. Börneck, zum Obristlieutenant;

Bei dem Anhalt'schen Füsilierbataillon, den Kapitain, Hrn. v. Saborowsky, zum Major; den Staabskapitain, Hrn. v. Armin, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Velsenitz, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Schachmeyer, zum Premierlieutenant; u.

Ben gefreuten Korporal, Hrn. v. Rosenberg, zum Sekondelieutenant;

Und den Premierlieutenant, Möllendorffschen Regim. Hrn. v. Liptay, zum Kapitän und adjungirten Majormajor alhier zu ernennen.

Gestern, als den 10ten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, legten Ihre Königl. Hohheiten, die Prinzen Friedrich Christian Heinrich Ludewig, und Friedrich Christian Ludewig, Söhne des Prinzen Ferdinand von Preussen Königl. Hoh. in Gegenwart Sr. Majestät des Königs, der regierenden und verwittweten Königinnen Majestäten, und des gesammten Königl. Hauses, mit der größten Freimüthigkeit und innigsten Nährung aller höchsten und hohen Anwesenden, im St. Johannis-Althaus Ordens-Palais Ihr christlichen Glaubensbekenntniß ab, worauf Sie von dem Königl. Hofprediger Herrn Conrad feierlich eingesegnet wurden. Außer dem Königl. Hause und dem ganzen Hofstaate, waren dabei gegenwärtig, Ihre Excellenzen, der Hr. General von Möllendorff, die beiden Kabinetminister, Herren Grafen von Sinfenstein und von Herzberg, die Herren Etatsminister von Dörnberg und von Wöllner, als Chef der beiden geistlichen Departements, verschiedene Herren von der Königl. Suite, der Oberkonsistorialrath Herr Sack und Hr. Hofprediger Michaelis, die beiden Beichtväter beider Königinnen Majestäten, Hr. Oberkonsistorialrath Dietrich und Hr. Pred. Lüdke, Hr. Oberkonsistorialrath Spalding, und von der französischen Kolonie, Hr. Oberkonsistorialrath Erman, und die Herren Prediger Reclam, Saunier und Barandon.

Gestern sind Se. Majestät der König von Potsdam alhier eingetroffen.

Der russ. kaisert. Etatsrath, Hr. v. Kurfel, ist von Wiesbaden hier angelangt.

Der russ. kaisert. Kurier, Hr. Kapitän v. Litwinoff, von Kopenhagen kommend, ist hier durch nach St. Petersburg gegangen.

Berlin, den 13. September.

Se. Königl. Majestät haben in Gnaden

geruhet, dem Herrn Ludwig Albrecht von Blumenthal, eine Nomination und Anwartsung auf die Comthurei u. Landvogtei Schleselbein zu ertheilen, und das erforderliche Patent darüber. r. Allerhöchstsich selbst zu vollziehen.

Se. Majestät der König haben auch den Regimentsfeldscheer, Herrn Rüdiger, von Dero Garde du Corps, in Betracht seiner geleisteten vieljährigen treuen und guten Dienste, zu Dero Generalchirurgus allergnädigst zu ernennen, und das Patent darüber gratis ausfertigen zu lassen geruhet.

Der Herr Graf von Kayserling ist aus Mitleu; und der königl. großbritannische Major, Herr von Balfort, ist aus Dresden hier angelangt.

Der königl. großbritannische Kurier, Herr Baselico, ist nach Kopenhagen abgegangen.

Breslau, den 17. September.

Se. Majestät der König von Pohlen, haben unserm alten Arzte D. Tralles, durch eine sehr Vornehme Dame, welche aus Warschau zu ihm in die Cur gekommen, eine goldene Medaille, die auf der einen Seite Allerhöchstderoselben Bildniß, und auf der andern drei Kränze mit der Ueberschrift Merentibus enthält, nebst einem eigenhändig geschriebenen Villet folgenden Inhalts, überreichen lassen:

Ich bitte den Herrn Tralles inliegende Medaille aufzubehalten, zum Gedächtniß desjenigen, der sie nie niemals anders, als dem Verdienste gegeben hat, und welcher verlangt, dem Herrn Tralles zu erkennen zu geben, daß er wahrhaftig verbunden, und dankbar sey, vor alle Beweise eines guten Willens, die er an diesem großen und geschickten Arzte empfangen hat.

St. Aug. R.

Aus Wien, vom 10. Sept.

Was die Türken seit ihrem Einbruche in das Banat unternommen haben, beweist daß sie nicht ohne Plan, nicht ohne Kriegskunst handeln; es wird daher unsern Truppen, und ihren großen Anführern sehr zur Ehre gereichen wenn sie in der künftlich bevorstehenden Schlacht einen entscheidenden Sieg erkämpfen. An Muth und Geisteskraft gebricht es

nicht, nur daß Relegsglück sey uns günstig, so erschallen Jubelstöne durchs ganze Land!

Auf die Palanka Bersa welche auf einem Hügel vor Mehadia liegt, und mit Wallisaden umgeben ist, haben die Türken 3 Tage lang mit Türkischer Wuth losgestürmt und nicht nachgelassen, bis sie an den Wallisaden ihre Todten aufgethürmt hatten, und über die wegsteigen konnten. Am 27ten überstiegen sie, alles Widerstandes ungeachtet, die Palanka, pflanzten dann auf der Anhöhe Kanonen auf, womit sie unser Blockhaus und unser Lager beschossen konnten. Es war also ohne viele Menschen aufzuopfern, nicht länger möglich, diese Position zu behaupten; deswegen wurde das Blockhaus in der Nacht zum 28. August geräumt, und der Herr Feldmarschall-Lieutenant zog sich in Ordnung von Mehadia über Kornia und Platina zurück. Die Türken breiteten sich dann sogleich über Mehadia bis Kornia und Teregowia aus. Einiger Vorrath von Salz und von Lebensmitteln, was man nicht so geschwind wegbringen konnte, fiel in die Hände der Feinde. — Wie man nun vernimmt, soll der Feind auf das freye Feld gelockt werden, um ihn bey einer nicht so vortheilhaften Lage ein Treffen zu liefern; welche Gegend dazu bestimmt ist weiß man noch anzugeben. Der Herr Feldmarschall-Lieutenant hat die enge Strasse von Cornia nach Platina, dem Feinde noch nicht eröffnet, es scheint also nicht, daß man ihn auf diese Seite heraus kommen lassen will. Indes sollen Sr. Maj. das Hauptquartier von Caransebes nach Lugos haben übersetzen lassen. — In Temeschwar und außer dieser Festung, werden solche Vorkehrungen getroffen, die auf jeden möglichen Fall dem Lande und der Armee Sicherheit gewähren können. — In Werscheß und dieser Gegend haben die Einwohner Gewehr erhalten, damit sie sich gegen Streifereien schützen können; vom weiblichen Geschlechte haben sich mehrere aus dem Banata entfernen müssen. — In der Festung Urad hat der in Ruhestand gesetzte Generalmajor Obel das Kommando erhalten; es sind bereits 2 Landes-Defensionsbattalionen dahin zur Besatzung eingerückt.

Von dem Rückzuge des Feldmarschall-Lieutenants Grafen Wartensleben, aus dem Lager bey Laßmare giebt ein Schreiben nachfolgende Umstände an: Der Stand unserer Truppen ward durch einen Deserteur von Durlach Infanterie an den Feind verrathen; dieser wollte nun am 28. August unser Lager überfallen, allein der Feldmarschall-Lieutenant erfuhr es und zog vorher in der schönsten Ordnung zurück, nachdem das meiste und nothwendigste in Sicherheit gebracht war. Kanonen, Pulver und Munition überhaupt wurden gänzlich weggeschafft; einige Zelter, Kessel und Gepäcke ließ man dem Feinde zurück; was man an Mehl, Wein etc. nicht fortbringen konnte, schüttete man ins Wasser, damit der Feind davon keinen Gebrauch machen konnte. Nun kamen die Spahis von allen Seiten wüthend heran und ließen sich mit unserer Cavallerie, welche die Retirade der Infanterie deckte, ins Handgemenge ein. Gräven Husaren und Württemberg Dragoner mußten 3 mal in die Spahis einhauen. Die Feinde sollen gegen 2000 Mann verkehrt haben. Unser Verlust war nicht sehr groß, von Württemberg blieben 1 Oberlieutenant, 2 Wachtmeister, 37 Gemeinen, blessirt wurden 68. Von Gräven Husaren ward der Verlust etwas höher angegeben. Unsere Truppen haben sich darauf bey der Wauischen Brücke zwischen Statina und Terragova gelagert. Die Feinde stehen links und rechts von Terragova auf den Bergen, trauen sich aber nicht herunter.

Wiener Hofbericht den 10. Sep^r.

Aus dem Feldlager des Banatischen Truppenkorps, bey Almenesch den 3. Sept.

Der bereits letztbin angezeigte Zug, den das Korps des F. M. L. Grafen von Wartensleben nach Fehnisch unternahm, war äußerst beschwerlich, weil starker Regen fiel und die Nacht ganz verfinstert war. Zu dem kam noch, daß der durch die Nässe erweichte Boden keinen sichern Tritt zuließ, und daher auf den zu erstiegenden Bergen Mann und Pferd immer ausgleiteten, und nur mit äußerster Mühe fortkommen konnten. Auch geschah es, daß die zweyte Brücke bey Mehadia, wor-

aber man sehen mußte, bey der Ueberfahrt des schweren Geschüßes beschädiget wurde, und zum weitem Gebrauch erst wieder hergestellt werden mußte.

Den Zug des Korps zu decken, war dem Generalmajor Baron Becsey aufgetragen, mit dem Kavallerieregimente Württemberg, 3 Divisionen von Gräven Husaren, und einem Bataillon des Steinischen Infanterieregiments die Arriergarde zu machen, und damit den immer im Rücken und an der Seite folgenden Feind aufzuhalten.

Derselbe wendete sich daher mit aller Macht gegen das Korps des Generals Becsey, und griff dasselbe zwischen 8 Uhr früh und 3 Uhr Nachmittags, folglich in Zeit von 7 Stunden, mit 9000 Spahis, 2000 Mann Infanterie und vielen Kanonen zu sechs Mahlen an. Jedesmahl schlugen die Unsrigen den Feind mit beträchtlichem Verluste zurück; aber derselbe ersetzte stets den erlittenen Verlust, und verstärkte sich aufs neue durch frische Truppen, ließ auch nicht eher von uns ab, bis bey dem Passe Kornia der F. M. E. Gr. v. Wartensleben mit dem Generalmajor Grafen Pallavicini, 2 Bataillonen von Terzj und dem Geschüße ankam, ein Quarree schloß, und mit dem General Becsey sich vereinigte. Die Türken blieben dann zurück, und unsere Mannschaft rückte bis Fehnisch ungestört fort.

Bei den durch die sechsmahligen Angriffe des Feindes erfolgten Gefechte der Arriergarde und dem beschwerlichen und gefährvollen Zuge der übrigen Truppen sind unsrer Seits von Württemberg der Oberlieutenant Pieling, 2 Wachtmeister, und 28 Gemeine geblieben, auch 29 Dienstpferde erschossen; ferner der Unterlieutenant Harnach, 1 Korporal, 16 Gemeine, und 18 Dienstpferde verwundet worden. Von Gräven ist der Sekondrittmeister Bakony, sammt 11 Gemeinen geblieben, 18 Dienstpferde sind erschossen, der Oberlieutenant Kizony, 1 Eskadartführer, 21 Gemeine, und 42 Dienstpferde verwundet worden. Von der Infanterie zählt Stein 1 Todten, 7 Vermißte, Durlach 1 Verwundeten, 47 Vermißte. Paternmann 14 Vermißte, Terzj 26 Vermißte, Reisky 8 Vermißte. Sonst glan-

gen auch noch einige leere Munitionskarren verlohren, die von Unhöhen in tiefe Thäler herabstürzten.

Der Verlust des Feindes kann wenigstens auf 600 Mann mit Sicherheit bestimmt werden. Gleich nach dessen ersten Angriffe fand man 67 Todte auf dem Plage. Die folgenden 5 Gefechte waren noch heftiger, aber die Umstände ließen nicht zu die getödteten Feinde jedesmahl genau zu zählen. Es ist indessen zuverlässig bekannt, daß darunter sich auch der Anführer der Spahis, und 3 andere vornehme Türken befanden. Einer ihrer Offiziere wurde gefangen. Von den häufig ohne Reiter herumirrenden Pferden haben die Unsrigen mehr als 50 Stück eingebracht, auch ausserdem noch viele Waffen und Geräthschaften, und darunter mit Silber beschlagene Waffenstücke eines Pascha, wie auch andere Sachen von Werth, erbeutet.

Der F. M. E. Graf v. Wartensleben und der G. M. Baron Becsey beloben ganz besonders den guten Willen, die immer genau beobachtete Ordnung, und die Tapferkeit der zwey Kavallerie-Regimenter Württemberg und Gräven, und das muthvolle Betragen ihrer Staabs-Offiziere. Der General Becsey bemerkt noch insbesondere, daß der Württembergische Oberste Hann, der mit eigener Hand einen vornehmen Türken erlegt und dem das Pferd unter dem Leibe erschossen wurde, wie auch der Oberste Otto, von Gräven, ihm auf die thätigste und ersprißlichste Art an die Hand gegangen sind, daß die übrigen Stabs-Offiziere, der Oberstlieutenant Poutet von Gräven, der Oberstlieutenant Kizian und Major Festenberg von Württemberg, ihre Divisionen mit außerordentlicher Standhaftigkeit vor den Feind geführt haben, und daß jeder Offizier dieser zwey Regimenter dem rühmlichen Beispiele der Vorgesetzten auf ausgezeichnete Weise gefolget ist. Vorzüglich ist der Rittmeister Wobiansky von Württemberg, bey dem ersten Angriffe mit seiner Eskadron in dem rechten Zeitpunkte in die feindliche Flanke gefallen, und hat dadurch wirksam bengetragen, daß der Feind weichen mußte. Eben so hat der Rittmeister Daniel

von Gräben; der während des Gefechtes, und bey dem Zuge durch Defileen die Arriergarde machte, mit Muth und Tapferkeit den heftigen Anfällen des Feindes sich widerlegt. Das Etelnische Bataillon hat ebenfalls anhaltende Standhaftigkeit bezeugt, und der Kommandant desselben, Major Seboltendorf, hat alle ihm gegebene Aufträge mit besonderer Geschicklichkeit vollzogen. Auch nur so viel vereinter Muth und so viel unerschütterte Standhaftigkeit war vermögend einen weit überlegenen Feind und so viele andere Verschwörden des Zuges zu überwinden.

Am 1. Sept. zog der F.M.L. Graf v. Wartensleben sein Korps von Fejnisch hinweg, und nahm den höchsten Punkt seiner Stellung hinter Armenesch gegen die Temesch. Das feindliche Lager dehnt sich nun herwärts Medhadia vom Anfang der alten Kirchen, bis zum Zusammenfluß des Belareka und Ezermaer Fluß aus.

Des Kaisers Maj. sind mit dem in das Banat abgezogenen Theile der Armee am 3. Sept. zu Illova gewesen.

Unter dem 28. August berichtete der Major

Stein aus der Veteranischen Höhle, daß Ungemach unserer dortigen Mannschaft nehmlich täglich mehr zu, indem der Feind nun auch noch allerley faulenden und stinkenden Stoff in die Oeffnung wirft, und es den vorhandenen Kranken und Verwundeten an allen Heilmitteln gebricht.

In einem weiter: hierauf erfolgten Berichte vom 31. August meldet der Major Stein, er habe, nachdem in einer finstern Nacht 6 feindliche Eschaken bey dem engen Passe der Donau durchgedrungen sind, und alle Munition unserer Mannschaft verloschen war, sich endlich in der Nothwendigkeit befunden, mit den Türken zu kapituliren. Sie gewährten der Mannschaft den freyen Abzug ohne Waffen, und bewilligten, daß die vorfindigen 86 Kranke und Verwundete zu Wasser fortgebracht werden.

Breslau den 17. Sept.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Der Apotheker und der Doktor, ein neues komisches Singspiel, in zwey Akten, von Stephani dem Jüngern.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Deutsches Museum, 9tes Stück, gr. 8. Leipzig 788. 10 sgr.

Gemeinnütziges Portefeuille, 1tes Stück, 8. Lingen 788. 10 sgr.

Brandenburgisches Magazin, 2tes Vierteljahr, 4. 788. 15 sgr.

D. J. H. Pfingsten Journal für Forst- Bergwerks- Salz- Schmelzhütten- Fabrik- Manufaktur- Handlungs- und Polien- Sachen, 2ten Jahrg. 18 Hest, 8. Hannover 787. 8 sgr.

Latetnische Sprachlehre zum Gebrauch der Trivialschulen in dem Hochstift Münster, 8. Münster 787. 8 sgr.

Zuverlässige Beweise für die nie zu bezweifelnde Gottheit Jesu Christi, 8. Dreßd. 787. 3 sgr.

Deconomisches Handbuch, oder practischer Unterricht für Gutsbesitzer, Pächter, Verwalter etc. 3r Theil 8. 788. 15 sgr.

Kurze Anleitung die Peripherie des Eukels geometrisch zu verificiren und den Eukel in ein Quadrat zu legen, 4. Frft. 788. 5 sgr.

Character Friederichs des Zweyten Königs von Preußen, beschrieben von D. A. F. Völſching, gr. 8. Halle 788. 27 sgr.

Der Erwerb des Pfandes durch die Verjährung, erwogen von E. G. Schmidt, 4. Jena 788. 4 sgr.

Auswahl kleiner Aufsätze aus den besten Englischen periodischen Schriften, zur unterhaltenden Lectüre, 8. Sorau 788. 10 sgr.

(Cizatio der Inhaber eines verlohrenen Pfandbriefs.) Nachdem bey der hiesigen Königl. Ober-Unts-Regierung ad Instantiam des Joseph Grafen von Frankenberg auf Warthau und Groß Hartmannsdorf, der verlohren gegangene pergamentne Pfandbrief de



4ten Julii 1739. welcher für das ehemalige Königl. Zauerſche Amts-Depoſitorium über ein auf Ober- und Nieder-Groß-Hartmannsdorf vorgelehenes Capital von 5000 Ehl. ſchl. oder 4000 Rthl. ausgefertigt worden, gerichtlich aufgebothen worden; als werden alle diejenigen, ſo daran *ex quocunque juris capite*, es ſey als Erben, Eſſonarien, oder andere Brleßs-Inhaber, ein Recht und Anſpruch zu haben vermeinen, peremptorie, unter Androhung der Präcluſion und Anſerlegung eines ewigen Stillſchweigens auch bey Gewärtigung daß der qu. pergamentne Pfandbrief per 5000 Ehl. ſchl. oder 4000 Rthl. für amortifirt werde geachtet und beſen auf Ober- und Nieder-Groß-Hartmannsdorf annoch ungelöſcht ſtehender Betrag in den Grundbüchern werde gelöſcht werden, citiret und beſchliet, in dem lezten *Termino ſub præjudicio* den 18ten December c. auf dem Ober-Amte hieſelbſt vor einer zu dem Ende niedergeſetzten Commiſſion perſönlich oder durch hlerzu gehörig Bevollmächtigte, wozu denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andre legale Ehehaften, an der perſönlichen Einſtundung gehindert werden und denen es alihier an Bekanntschaft fehlt, die hieſigen Juſtiz-Commiſſions-Räthe und Juſtiz Commiſſarien Heine, Seblaczet, Braſſert, Enger vorgeschlagen werden, an deren einen ſie ſich wenden und denſelben mit Information und Vollmacht verſehen können, Vo: mittags um 9 Uhr zu erſcheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Anſprüche an *Protocollum* gehörig anzumelden und zu juſtificiren. Breslau den 26ten Auguſt 1788.

Königl. Preuß. Breslauſche Ober-Amts-Regierung.

(*Citatio* des Johann Gottfried Heyder.) Von Einer Königl. Ober-Amts-Regierung alihier wird auf Anſuchen der Anne Koſine verehl. Heydern geb. Einken deren bößlich von ihr entwichener Ehemann der gewefene Steiſſeiffner Hausmann Johann Gottfried Heyder hiedurch citirt und vorgeladen, vom 18ten Sept. c. angerechnet, binnen 3 Monathen und zwar ſpäteſtens in *Termino ultimo et peremptorio* den 18ten December des 1788ten Jahres ſich vor dem hieſigen Aſſiſtenz-Rath Friderici im hieſigen Ober-Amthauſe Vormittags um 9 Uhr in Perſon zu ſtellen, daſelbſt über die eingekommene Eheſcheidungsſache, ſo wie von ſeiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung ſeiner Gerechtfame, und Aufklärung der Sache dienliche Beweiſsmittel anzugehen, in deſen Entſtehung aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebene Umſtände als richtig und zugeſtanden werden angenommen, das Band der Ehe zwiſchen ihm und ihr in *contumaciam* werde getrennt und der Klägerin ſich anderweit zu verheyrathen werde vergönnet werden. Wornach ſich derſelbe alſo zu achten hat. Breslau den 2ten Septembr. 1788.

Königl. Preuß. Breslauſche Ober-Amts-Regierung.

(*Edictal-Citation* des Joh. Chr. Knorr.) Brieg den 5ten Julii 1788. Vor die Oberſchleſ. Ober Amts Regierung alihier wird der gewefene Servis-Controllenr Johann Chriſtoph Knorr zu Ober-Glogau, welcher ſeine Ehe Conſortin Johanne Chriſtiane Urſule geb. Nupprechtin bößlich verlaſſen und außer Landes entwichen iſt, hiedurch vorgeladen, in *Termino ultimo peremptorio* auf den 21ten Octobr. a. c. vor dem ernannten Deputato, Aſſiſtenz-Rath Schüller, in Perſon und in Beſtand des ihm hiezugeordneten Referendarii Müller zu erſcheinen, die Urſachen ſeiner bößlichen Entweichung anzugehen und in Entſtehung der Eilbne richterliches Erkenntnis, beim ungehorſamen Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß die bößliche Verlaſſung für erwieſen werde angenommen, die Ehe in *contumaciam* getrennt und der Ehe-Conſortin die Rechte des unſchuldigen Theils, und beſonders die Erlaubnis, ſich anderweitig zu verhehlichen, werde vorbehalten werden.

Königl. Preuß. Oberſchleſ. Oberamts-Regierung.

(Wollmarkts-Anzeige.) Da in dem dieſjährtigen Calender durch einen Druckfehler der heurige Michaelis-Wollmarkt auf den 26ten huj. angeſetzt worden, ſelbiger aber nach der alten bekannten Gewohnheit jedesmalen den Montag vor Michaelis ſeinen Anfang nimmt,



als wird dem Publico hienit bekannt gemacht, daß der vorstehende Michaelis-Wollmarkt den 22ten huj. auch dieseemahl seinen Anfang nimmt und gewöhnlich gehalten werden soll. Breslau den 1ten September 1788. Directores, Bürgermeister und Rath.

(Zur Nachricht.) Da die Veränderung des Bresl. Wollmarkts, auch die Abänderung der Commerzien Rath Thomsonschen Schildereyen, und Mobilien Auctionen nöthig macht; als wird das Publicum hierdurch benachrichtiget, daß die Veräußerung der Schildereyen den 22ten dieses früh um 9 Uhr auf dem Rathhaußl. Fürstensaale, die Mobilien Auction aber erst den 29ten ejußdem im Köblerschen Hause am Raschmarkte vor sich gehen wird. Breslau den 13. Sept. 1788.

(Zu verkaufen.) Dohm Breslau den 22. Aug. 1788. Da auf das Samuel Scholische Pupillarschottsleiguth zu Eckersdorf Bresl. Creißes bereits 12000 Rthl. geboten worden, die Erben und Vormundschaft aber auf einen anderweltigen *Terminus licitationis* antragen haben, so werden Kauf- und Besitzfähige Liebhaber auf den 24ten Septembr. c. a. früh um 10 Uhr zu Ablegung ihres Gebots vor hiesiges Dohm-Exequial-Notariat vorgeladen.

(Bauerguth zu verkaufen.) Breslau ad S. Matthiam den 2. Sept. 1788. Von dem hiesigen Stiffts-Gerichts-Amte wird bekannt gemacht: daß das in dem 1. Welle von Breslau in der kleinen Straß nach Schweidniz gelegenen Stiftsdorfe Niederkeß befindliche, und auf 1872 Rthl. 15 Sgr. abgeschätzte Gottfried Bahrlsche Bauerguth subhastret und öffentlich feil geboten werden soll, und sind zu diesfälligen Betungs-Terminen der 15. Octobr. der 15. Novemb. peremptorie aber der 20. Decembr. a. c. anberaumet worden, welche dahero Kauflustige und Besitzfähige abzuwarten, ihre Gebote abzugeben, und in dem letzten peremptorischen Termin der Adjudication an den Meistbietenden und am besten Zahlenden zu gewärtigen haben, wohingegen auf die nach Verlauf dieses Termins etwa noch einkommende Beträge nicht weiter reflectiret werden wird. Auch wird den etwanigen unbekannten aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Real Prätenbenten zugleich bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zum letzten Picitations-Termin, oder spätestens in diesem Termin zu melden, und ihre Ansprüche an obgedachtes Gottfried Bahrlsche Bauerguth bey dem Stiffts-Gerichts-Amte anzugeben, bey dessen Entstehung aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication dieses Bauerguths damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie diesen Fundum betreffen, nicht weiter gehöret werden sollen.

(Zur Nachricht.) Zufolge der allerhöchsten Königl. Verordnung vom 15ten October vor. Jahres, werden alle und jede welche für das verfloßene Jahr von 1787 bis 1788 wegen Pleserungen und sonst an die Casse des ehemallig von Reosjegnschen Ist von Köblerschen Regiments Husaren noch Forderungen zu haben vermelden, hierdurch vorgeladen, sich bei unterzeichnetem Regimente. Gericht längstens im peremptorischen Termin den 1ten October a. c. zu melden, ihre Forderungen zu liquidiren und nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins gegen die Ausbleibenden erkannt, und ihnen in Absicht der Casse des Regiments ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Signatum Bernstadt den 1ten September 1788.

Königl. Preussisches von Köblersches Regiments-Gericht.

v. Köhler.

Bredow, Auditeur.

(Citatio verschiedener abwesender Unterthanen.) Schloß Fürstenstein den 10ten Julii 1788. Das Reichsgräfl. von Hochbergsche Justiz-Amte alhier, machet dem Publico bekannt, daß nachstehende seit 20 und mehrern Jahren verschollene Unterthanen, als Christl. an Hofmann aus Neudorf, Ernst Friedrich Gebauer aus Niederbießdorf, die weil. Ehrenfried Burghardtsche Tochter Anna Rosina Burghardtln, des weil. Christian Burghardts Sohn Johann Carl Burghardt, weil. Hanns Christoph Scholzes Sohn, Gottfried Scholze

aus Obergiersdorf, des Hausgenossen Johann Friedrich Sellers Sohn, Johann Friedrich Seiler aus Dorfsach, der Weisgärbergeselle Johann Gottlieb Elsner aus Gottesberg, und weil. Hanns Martins hinterlassener Sohn, Gottlieb Martin aus Oßerrudolfswaldau, oder dafern dieselben nicht mehr am Leben, deren Leibes-Erben und alle diejenigen, die an ihr *sub Cura* gestandenes geringes Vermögen einige rechtliche Ansprüche zu haben glauben, *ad instantiam* ihrer nächsten Anverwandten hierdurch peremptorie citirt werden, den 30. April 1789. früh um 9 Uhr alhier in ordentlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß sie resp. *promortuis* declarirt und mit ihren Anforderungen präcludirt werden sollen.

(Zu verpachten.) Rünsterberg den 1. Aug. 1788. Magistratus machet hierdurch bekannt, daß die bisherige Pacht um hiesige Stadt-Land Güther Reindörffel, Düringeguth, Viehhöfe und Stadt-Wirthechaft, welche jährlich reine Pacht 3035 Rthl. getragen, mit ultimo May 1789. aufhöret, und bemeldte Landgüther auf den 7ten October a. c. zur anderweltigen Verpachtung auf 6 hinter einander folgende Jahre vom 1ten Junii 1789. bis ultimo May 1795. an bekannte, erfahrene und Cautionsfähige Wirthechaftsverständige ausgethan werden sollen. Pacht-lustige werden demnach von uns auf den 7ten October c. a. bestimmten Cautions-Termino Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch hinlängliche Bevollmächtigte einzufinden, sich vor allen Dingen in Betref der auf 1500 Rthl. fest stehenden und entweder in Pfandbriefen oder sonst auf eine gültige Weise zu prästirenden Caution glaubwürdig auszuweisen, und sodann ihr Geboth wegen des jährlich zu entrichtenden Pacht-Locatil und Erfüllung der mit dieser Pacht verbundenen Bedingungen *ad Acta* zu eröffnen. Hiernächst aber zu gewärtigen, daß sothane Stadt-Land-Güther-Pacht auf benannte 6 Jahre dem Meistbietenden bis auf höchste Königl. Cammer-Approbation werde überlassen und zugeschlagen werden, und gerathet denen Pachtbeliebigen noch zur Nachricht, daß jede Woche Dienstags und Sonnabends der Pacht-Anschlag auf der Cammerer-Amts-Stube nachgesehen werden kann.

(Zu verauctioniren.) Kauflustigen wird angezeigt, daß den 20ten dieses, früh um 8 Uhr, bey dem Königl. v. d. Gröbenschcn Culaszier-Regiment, und zwar im Flebingschen Hause auf dem Schweidnitzer Unger, verschiedene Officier-Mondirungsstücke, etwas an Gewehr, Wäsche, Betten, Zinn, Hausrath und einige Portraits und Kupferstiche, nebst einer sehr guten Violone, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden sollen. Breslau den 15ten September 1788.

Königl. Preuß. v. d. Gröbenschc Culasß. Regiments-Gerichte.

v. Gruttschreiber
Oberster und Commandeur.

Tralles
Auditeur.

(Ungarischen Schnupftoback zu verkaufen.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß Donnerstage als den 18ten dieses Nachmittags um 2 Uhr, in dem hiesigen Ober-Accise-Amte, eine Quantität von ohngefähr 6 Centner fabricirter guter ungarischer Schnupf-Taback, von verschiedenen Sorten, an den Bestbietenden verkauft werden soll. Kauflustige können sich demnach an dem bestimmten Tage und in dem genannten Orte einfinden, und gewärtigen daß der Taback dem Bestbietenden gegen baare Bezahlung zugeschlagen werden wird. Auch können die Proben von diesem Taback Tages vorher, in dem hiesigen Ober-Accise-Amte, in Augenschein genommen werden. Breslau den 12ten Sept. 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Provincial-Accise und Zoll-Direction.

(Zur Nachricht.) Anfangs nächsten Monats Octobr. geht ein 4 sitzger bedeckter Wagen leer nach Berlin zurück: wer gesonnen ist mitzureisen, beliebe sich deshalb in der Tabacksfabrique auf der Carleßgasse baldigst zu melden.

Nachtrag

Nachtrag ad No. CX. Mittwoch den 17. September 1788.

(Musikalische Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Musikliebenden Bresl. Publikum wird hierdurch gehorsamst bekannt gemacht: „daß Sonnabend, den 27ten Septembr. d. J. in der Hauptkirche zu St. Mar. Magdalena ein, von dem Hrn. Oberhofprediger Cramer poetisch überseht, und von dem seel. Herrn Kapellmeister Agricola in Berlin, — dessen Verdienste um die Tonkunst, eben so sehr, wie von mehreren Klavirern, bekannt und entschieden sind, — in Musit gesetzter Psalm; nachher ein großes feierliches *Te Deum* &c. von der Composition des berühmten Herrn Kapellmeister Calandro in Neapel, von einem 100 Personen starken Orchester aufgeführt werden soll. Abdrücke beider musikalischen Texte, sind gegen ein willkürliches Douceur, zur Bestreitung der ungewöhnlichen Kosten, von morgen an, in meiner Wohnung auf dem Magdalenen-Kirchhofe, täglich zu bekommen. Der Anfang dieser feierlichen Musit ist um 2 Uhr nach Mittag.

C. W. Schlechthaupt,
College und Chordirector.

(Lotterienachricht.) Zur 1. Classe 21. Berliner Classen-Lotterie, welche den 22ten Septembr. bereits gezogen wird, und wovon die Gewinnlisten den 26. Sept. gewis bey mir eintreffen, stehen noch ganze Loose a 1 Rthl. 5 gr. halbe a 17½ gr. Viertel a 7 gr. mit Devisen bis zum 13 Sept., ohne Devisen aber bis den 25. Sept. Abends um 7 Uhr, so weit sie langen, zu Diensten. Auch können zur Berliner Zahlen Lotterie alle beliebige Sätze jederzeit bey mir gemacht werden. Briefe und Gelber werden gefälligst franco erwartet, dagegen sich jeder mann die prompteste Bedienung versprechen kann. Plans zu beiden Lotterien werden gratis ausgegeben. Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

(Zu verpachten.) Schönfeld den 25ten August 1788. Da in dem, zu Verpachtung des Bier- und Brandwein Urbarii angelegt gewesenen Vicitations-Termino kein annehmlicher Pachtlustiger sich gemeldet; So ist resolvirt worden, einen anderweitigen Terminum dazu anzuberaumen und zwar können sich Pachtlustige auf den 23ten Septembr. a. c. auf dem herrschafil. Schlosse persönlich einfinden. Ihr Geboth *ad Protocollum* geben, und gewis gewärtigen, daß dem Meistbietenden und Cautionsfähigen diese Arrende *cum Appertinentiis* werde zugeschlagen werden. Zugleich werden auch alle diejenigen eingeladen, welche Lust haben Agerhäuser zu kaufen, bey welchen über 7 Scheffel Ausfaat befindlich ist, sich auf vorbedachten 23. Sept. auf dem herrschafil. Schlosse einzufinden. Ihr Geboth ablegen, und vorgewärtigen können, daß den Meistbietenden diese Stellen werden erblich zugeschlagen werden.

(Edictal-Citation.) Tarnowitz den 14ten Juli 1788. Von der Gräfflich Henckelschen Regierung der Freyen Standesherrschaft Deutsch werden *ad instantiam* des Herrn Lazarus Grafen Henckel von Donnermark auf Deutsch zum Erfolg der Amortisation des von demselben ausgestellten Schulds und Hypothequen-Instrumente d. d. Siemianowitz den 1ten Nov. 1770, und Löschung der daraus auf die demselben zugehörigen Allodial-Güther Radzionkau, Racko Siemianowitz, Palnów, Przeladka, Wiasieczna, Boruschow, Piotrkow, Carlsboff, Sieglitz und Strosch für die Marianna verehl. Gräfin Zavalette geb. von Gierdorf den 26ten Novembr. 1770. Intabulirten 4000 Rthl. die etwannigen Inhaber dieses verlorren Instrumente, und überhaupt alle und jede so als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands- und andere Vriess-Inhaber oder sonst *ex quocunque capite* an diese zu löschende Post von 4000 Rthl. und das darüber aufgestellte Schulds und Hypothequen Instrument d. d. Siemianowitz den 1ten Novembr. 1770. irgend einiges Recht und Anspruch zu haben vermicinen, peremptorisch vorgeladen, daß sie a dazo binnen 3 Monaten längstens den 19ten Novembr. a. c. allhier vorstehiger Freyen Standesherrlich Deutschner Regierung erscheinen, und ihre vermeintliche

Rechte und Ansprüche ad Protocolum anmelden, und durch Production des Instruments oder auf andere rechtliche Weise justificiren; widrigenfalls haben dieselben zu gewärtigen, daß das obangezogene Hypotheken-Instrument für amortisirt, und für ungültig geachtet, das daraus intabulirte Capital von 4000 Rthl. in den Grundbüchern gelöscht, und dieselben mit ihren Ansprüchen darauf nicht weiter werden gehört werden.

(Zur Nachricht.) Da die von der Hallischen Medicamenten-Expedition in den öffentlichen Breslauer Zeitungen No. 104. veranlaßte Bekanntmachung: als ob ich die Urzehen des biesigen Waisenhauses nachpflanze und durch Rasträger im Lande wider die Königl. Befehle und Medicinal-Edicte zum Verkauf herumtragen laße, offenbare Verläumdung ist, die sich von keinem redlichen Manne so gerade hin verschlucken läßt: so trete ich gegentheils öffentlich auf zu erklären, daß ich vermöge der auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Special-Befehl erhaltenen Concession keine andere als von mir eigen gefertigte mit meinem Pettschaft versiegelte, von Einem Hochlöbl. Königl. Collegio Medico et Sanitatis in Breslau mehrmalen approbirte Medicin, und zwar nur hier in Bunzlau und auf denen Schlesischen Jahrmärkten selbst verkaufe, ohne sie so wenig in Commission geben, als so wenig durch Rasträger im Lande umher schicken zu dürfen. Bunzlau den 6. September 1788.

Friedrich Wislizenus.

(Blumen-Verkauf.) Der Bau-Inspector Gelfeler zu Brieg machet seinen Freunden und sonstigen Blumenliebhabern bekannt, wie sich sein Blumen-Vorrath an Hyacinthen, Tulpen, Ranunkeln, Aurikeln, Nelken u. dergl. in Sorten sehr vermehrt; wie er einen neuen Catalogum, derselben ihm frey zu haben, drucken läßt, und jeden Liebhaber mit guter Waare ehrlich bedienen wird.

(Güter zu verkaufen.) Zwey Rittergüter, bestehend aus 3 Vorwerkern, in einer angenehmen Gegend des Bobers, eine Meile von Bunzlau, mit guten Regalien, besonders an Holzung, sollen aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige bekeden nähere Anweisung in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

(Entlaufner Hund.) Es ist den 15ten dieses ein junger Hauerhund weiblichen Geschlechts, weiß und braun gezeichnet, entlaufen. Wer ihn aufgegriffen beliebe ihn in dem Hause des Hrn. Kaufmann Schrade an der Oberamtsbrücke gegen ein Douceur gefälligst abzuliefern.

(Limburger Käse.) George Langenhan von Benshausen, ist mit frischen Limburger Käsen angekommen, logirt auf der Neuschen Gasse in den 3 Linden.

G e l e h r t e N a c h r i c h t .

Von des Herrn Kammergerichtsrath Klein Annalen der Gesetzgebung und der Rechtsgelehrsamkeit wird in der Michaelmesse 1788. der Zweyte Band fertig werden. Es werden daher diejenigen Herren Pränumeranten welche die Pränumerationsgelder noch nicht eingesendet haben ergebenst ersucht, dieselben unverzüglich an die Nicolaische Buchhandlung in Berlin Postfrey einzusenden. Denjenigen welche Pränumerationscheine erhalten haben, werden gegen Vorzeigung derselben, die Exemplarien des zweyten Theils in der Mitte des Octobers, entweder in Berlin oder in Leipzig können abgeliefert werden. Denjenigen hingegen, welche pränumerirt haben ohne Scheine zu verlangen, werden alsdenn die Exemplare ohnefehlbar zugesendet werden. Die Pränumeration auf den IIIten Band steht bis zur Ostermesse 1789. offen. Berlin den 9ten Sept. 1788. Sr. Nicolai.

Diese Zeitungen werden wöchenlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends in Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Rinae ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.